

E 51125
nr. 261

September 2021 | 3,99 Euro
Freies Geistesleben
Urachhaus

a tempo

Das Lebensmagazin

im gespräch

ELKE SCHILLING
Wir füllen die Leere im Alltag

**DEN LADEN
IM DORF LASSEN**

**DER WILLE
ZUR FREIHEIT**



E 51125
nr. 261

September 2021 | 3,99 Euro
Freies Geistesleben
Urachhaus

a tempo

Das Lebensmagazin

im Gespräch

ELKE SCHILLING
Wir füllen die Leere im Alltag

**DEN LADEN
IM DORF LASSEN**

**DER WILLE
ZUR FREIHEIT**



1 – über a tempo

A TEMPO - DAS LEBENS MAGAZIN

a tempo Das Lebensmagazin ist ein Magazin für das Leben mit der Zeit. Es weckt Aufmerksamkeit für die Momente und feinen Unterschiede, die unsere Zeit erlebenswert machen.

a tempo bringt neben Artikeln rund um Bücher und Kultur Essays, Reportagen und Interviews über und mit Menschen, die ihre Lebenszeit nicht nur verbringen, sondern gestalten möchten. Die Zusammenarbeit mit guten Fotografen unterstützt hierbei den Stil des Magazins. Daher werden für die Schwerpunktrecken Reportage und Interview auch stets individuelle Fotostrecken gemacht.

Der Name *a tempo* hat nicht nur einen musikalischen Bezug («a tempo», ital. für «zum Tempo zurück», ist eine Spielanweisung in der Musik, die besagt, dass ein vorher erfolgter Tempowechsel wieder aufgehoben und zum vorherigen Tempo zurückgekehrt wird), sondern deutet auch darauf hin, dass jeder Mensch sein eigenes Tempo, seine eigene Geschwindigkeit, seinen eigenen Rhythmus besitzt – und immer wieder finden muss.

2 – inhalt

[3 – editorial](#) **Is this the feeling** von Jean-Claude Lin

[4 – im gespräch](#) **Wir lenken den Blick auf die positiven Erfahrungen** Elke Schilling im Gespräch mit Julia Meyer-Hermann

[5 – thema](#) **Die Erziehung des Menschengeschlechts** von Konstantin Sakkas

[6 – augenblicke](#) **Den Laden im Dorf lassen** von Claus-Peter Lieckfeld

[7 – herzräume](#) **Sister** von Brigitte Werner

[8 – erlesen & betrachtet](#) **Philipp Stölzl, «Schachnovelle»** gesehen von Konstantin Sakkas

[9 – mensch & kosmos](#) **Die drei Seiten der Persönlichkeit** von Wolfgang Held

[10 – alltagslyrik – überall ist poesie](#) **Eichenbuchstaben im Rosensteinpark** von Christa Ludwig

[11 – kalendarium](#) **September 2021** von Jean-Claude Lin

[12 – was mich antreibt](#) **Aus der Stille** von Bärbel Kempf-Luley

[13 – unterwegs](#) **Der Wille zur Freiheit** von Daniel Seex und Jean-Claude Lin

[14 – sprechstunde](#) **Wie wir unsere Knochen stärken können** von Markus Sommer

[15 – blicke groß in die geschichte](#) **«Wenn die Zeit kommt für das Unmögliche ...»** – **Dag Hammarskjöld** von Andre Bartoniczek

[16 – von der rolle](#) **Wunderbar gealtert und höllisch cool Der Film «Jackie Brown»** von Elisabeth Weller

[17 – hörenswert](#) **Mehr als nur Begleitmusik ...** von Thomas Neuerer

[18 – wundersame zusammenhänge](#) **Zufall?** von Albert Vinzens

[19 – sehenswert](#) **Reise ins eigene Innere. Marina Abramovic in Tübingen** von Elisabeth Weller

[20 – denken an ...](#) **Henning Köhler – Ein Anwalt der Kinder** von Andreas Neider

[21 – literatur für junge leser](#) **Linda Dielemans «Im Schatten des Löwen»** gelesen von Simone Lambert

[22 – mit kindern leben](#) **Drachenfreundschaft** von Bärbel Kempf-Luley und Sanne Dufft

[23 – sudoku & preisrätsel](#)

[24 – tierisch gut lernen](#) **Große Sprünge – für Pferd und Mädel** von Renée Herrnkind und Franziska Viviane Zobel

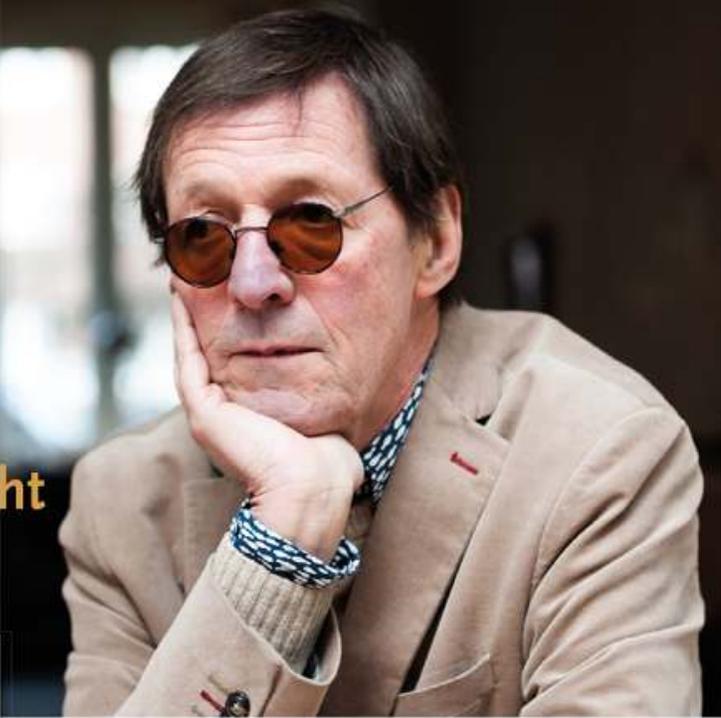
[25 – suchen & finden](#)

[26 – ad hoc](#) **Aus der Einsamkeit in die Natur** von Jean-Claude Lin

[27 – bücher des monats](#)

[28 – impressum](#)

Und wenn man blind ist, was sieht man dann?



Hannes Wallrafen
Der blinde Fotograf. Eine Autobiografie
Aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf.
320 Seiten, mit 32 Seiten Bildteil, mit Lesebandchen,
gebunden, Fadenheftung mit Schutzumschlag | € 25,- (D)
ISBN 978-3-7725-3011-1 | @ auch als eBook erhältlich

Herzlichen Glückwunsch Hannes Wallrafen zum 70. Geburtstag!

Als Hannes Wallrafen nach 35 Berufsjahren als erfolgreicher Fotograf mit 53 Jahren erblindete, machte er sich mit anderen Sinnen wieder zum Entdeckungsreisenden. Heute bewegt er sich auf dem Terrain der Klangkunst, vermittelt ein «Sehen mit den Ohren». Sein unsentimental geschilderter Weg aus dem visuell geprägten Universum des Fotografen in die Welt des Blindseins berührt zutiefst.

Es ist eine Lebensgeschichte, die betroffen macht und zugleich erfreut durch Neugier, Mut, Humor, nüchtern-praktischen Alltagsbezug, Erkenntnissuche, feine Beobachtung von Sinneserfahrungen und ein hohes Maß an Kreativität. Die Lebensgeschichte eines renommierten Fotografen, dessen Werke in einem umfangreichen Bildteil gezeigt werden.

«Ich sehe mich nach wie vor als jemanden, der immer aus der Gegenwart heraus handelt!»

Hannes Wallrafen

«Unbedingt lesenswert, nicht nur für Fotografen.»
Oliver Rausch, Fotoakademie Köln

OKTAVEN



LEBEN LITERATUR LIEBE

WWW.GEISTESLEBEN.COM

IS THIS THE FEELING

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

«Show me the meaning of being lonely», singt die schwedische Singer-Songwriterin Anna Ternheim auf ihrem Album *For the Young*. «Zeig mir welchen Sinn meine Einsamkeit hat», so könnte in etwa der erste Vers des Refrains auf Deutsch heißen. Anna Ternheim, 1978 in Stockholm geboren, spielt dazu eindringlich ruhig Gitarre, betrachtet sich aber vornehmlich als Liedermacherin, nicht als Instrumentalistin.

Doch dieses so berührende Lied, das zwölfte und letzte auf ihrem 2015/16 erschienenen Album «für die Jungen» ist gecovered. Der Songtext stammt vom zehn Jahre älteren britischen Liedermacher Herbert Crichlow, besser bekannt als Herbie, der seit etlichen Jahren in Schweden lebt; und die Musik stammt vom schwedischen Landsmann Max Martin alias Karl Martin Sandberg. Beide haben bereits viele Songs für sehr erfolgreiche Sängerinnen und Sänger sowie Bands komponiert – zumeist ohne den anderen. Dieses Lied *Show Me the Meaning of Being Lonely* entstand ursprünglich für die *Backstreet Boys*, eine 1993 gegründete Gruppe von fünf jungen Männern aus Orlando/Florida. Hätte ich mehr als bloß ihren Namen und ihre Popularität gekannt, wäre mir das Lied wohl um einiges früher vertraut gewesen. Aber so wie ich veranlagt bin, lernte ich es erst 2019 kennen, als ich das neue, achte Album Anna Ternheims, *A Space For Lost Time*, in meinem Plattenladen *Einklang* in Stuttgart beim Stöbern entdeckte und infolgedessen auch ihre früheren Alben hören wollte. Nun begleitet mich ihre warme, ins Herz dringende,

aber auch die Seele streichelnde Stimme oft tief in die Nacht bei der Arbeit, zum Beispiel am Kalendarium dieses Lebensmagazins, beim Bügeln – oder auch auf langen Autofahrten. Und oft setze ich dieses letzte Lied von *For the Young* auf «Repeat». Wie die Sängerin frage auch ich mich mit dem zweiten Vers des Refrains: «Is this the feeling I need to walk with» – ist dies das Gefühl, das mich begleiten muss?

Tell me why I can't be there where you are

There's something missing in my heart

Dreimal wird dieser vierzeilige Refrain in diesem bemerkenswert berührenden Lied gesungen. «Sag mir, warum ich nicht dort sein kann, wo du bist / Es fehlt mir etwas in meinem Herzen.»

Ja, immerzu fehlt uns im Herzen «etwas», jemand, den wir lieben. Aber das ist gut so. Dann machen wir uns auf einen Weg zu ihm, zu ihr – in Gedanken, manchmal über die Schwelle des Todes, manchmal glücklicherweise zu Fuß oder eben auf einer langen Autofahrt ...

Mögen auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser, immer Ihre Wege zu Ihren Lieben finden!

Von Herzen grüßt Sie

Ihr

Jean-Claude Vign.

